

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat III, Amt für Soziales und Senioren

Beteiligung:

Betreff:

Änderung des Leitfadens des Beirats von Menschen mit Behinderungen (bmb) und Berufung einer Vertreterin oder eines Vertreters dieses Gremiums als beratendes Mitglied in den Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss (SEVA)

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	06.12.2012	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	18.12.2012	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgende Beschlüsse:

1. *Der Gemeinderat beschließt die Fortschreibung des Leitfadens des Beirats von Menschen mit Behinderungen gem. Anlage 1. Diese ersetzt den zuletzt durch Beschluss vom 15.03.2012 geänderten Leitfaden.*
2. *Der Gemeinderat beruft*
Frau Dr. Reinhild Ziegler als nicht gemeinderätliches beratendes Mitglied
Herrn Eberhard König als nicht gemeinderätliches beratendes stellvertretendes Mitglied
Herrn Dieter Riegler als nicht gemeinderätliches beratendes zusätzliches stellvertretendes Mitglied
in den Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss.

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Fortschreibung des Leitfadens des Beirats von Menschen mit Behinderungen der Stadt Heidelberg

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SOZ 1	+	Ausgrenzung verhindern
SOZ 2	+	Diskriminierung vorbeugen Begründung: Die Mitwirkung und Mitsprache von Menschen mit Behinderung in Heidelberg trägt dazu bei, diese besser in das kommunale Geschehen einzubinden und ihre Belange in allen Bereichen der Daseinsvorsorge zu berücksichtigen. Ziel/e:
SOZ 3	+	Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerschaftliches Engagement fördern
SOZ 12	+	Selbstbestimmung auch behinderter Menschen gewährleisten Begründung: Eine Einbindung von Menschen mit Behinderung in kommunale Entscheidungswege im Rahmen des Beirates von Menschen mit Behinderungen trägt zur Erreichung der o.g. Ziele bei. Ziel/e:
QU 3	+	Bürger(innen)beteiligung und Dialogkultur fördern Begründung: Der Beirat von Menschen mit Behinderungen trägt dazu bei, den Dialog zwischen Menschen mit und ohne Behinderung zu verbessern, indem er die Interessen und Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung artikuliert. Ziel/e:
QU 1	-/+	Solide Haushaltswirtschaft Begründung: Einerseits verursachen zusätzliche Gremien zusätzliche Kosten. Andererseits trägt eine engagierte Behindertenvertretung dazu bei, in den verschiedensten Bereichen behindertengerechte, effiziente Lösungen zu finden. Durch eine frühzeitige Beteiligung betroffener behinderter Menschen wird die rechtzeitige Berücksichtigung ihrer Belange gewährleistet, teure nachträgliche Veränderungen werden vermieden.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen (bmb) hat sich im März 2008 zum ersten Mal konstituiert, seit November 2009 ist der zweite Beirat im Amt.

Der bmb ist im Sozialausschuss, im Jugendhilfeausschuss, im Ausschuss für Integration und Chancengleichheit und im Bauausschuss mit einem beratenden Mitglied vertreten.

Von Seiten des Beirats von Menschen mit Behinderungen wurde wiederholt der Wunsch geäußert, auch im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss vertreten zu sein, da hier viele Themen behandelt werden, die für Menschen mit Behinderungen relevant sind. Ein entsprechender Antrag liegt ebenfalls von der Fraktionsgemeinschaft Die Grünen/generation.hd und Bunte Linke vor. In der Gemeinderatssitzung vom 02.10.2012 hat Herr Oberbürgermeister Dr. Würzner diesen Antrag im Rahmen des Arbeitsberichtes der bmb-Vorsitzenden, Frau Schadeck, befürwortet.

Dafür ist allerdings eine Fortschreibung des Leitfadens erforderlich.

In der als Anlage 1 beigefügten Neufassung ist Ziffer 6 dahingehend geändert worden, dass der bmb künftig auch im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss mit einem beratenden Mitglied vertreten ist.

Vorbehaltlich der entsprechenden Änderung seines Leitfadens durch den Gemeinderat hat der bmb in seiner Sitzung am 12.11.2012 bereits die vorgesehenen Vertreterinnen/Vertreter für den Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss benannt und schlägt dem Gemeinderat folgende Auswahl vor:

- Frau Dr. Reinhild Ziegler als nicht gemeinderätliches beratendes Mitglied
- Herr Eberhard König als nicht gemeinderätliches beratendes stellvertretendes Mitglied
- Herr Dieter Riegler als nicht gemeinderätliches beratendes zusätzliches stellvertretendes Mitglied

gezeichnet

Dr. Joachim Gerner